

Presseecho

Volksstimme, 23. Juli 2025

Haldensleber Rund



Im Zuge der Altlastensanierung wurde die alte Schule im Olve-Zentrum von Schackensleben abgerissen und das Gelände für einen Feuerwehrneubau beräumt. Ende kommenden Jahres, so ist es geplant, sollen die Kameraden mit ihrer Technik Einzug halten können. Bis dahin ist mit Einschränkungen zu rechnen. FOTOS: CARINA BOSSE

Nur tiefe Baugrube bleibt übrig

Rund 50 Jahre nach ihrer Eröffnung ist die ehemalige Schule in Schackensleben Geschichte. Der Gebäudeabriss macht dem Neubau eines Feuerwehrhauses Platz.

VON CARINA BOSSE

SCHACKENSLEBEN. Das Olve-Zentrum in der Schackensleber Dorfmitte verändert sein Aussehen. Nachdem mehrere Umnutzungsversuche für die ehemalige Schule in Schackensleben in Erwägung gezogen, untersucht und gescheitert waren, nachdem Vandalismus sowie Wind und Wetter dem mittlerweile 17 Jahre leerstehenden Gebäude arg zugesetzt hatten, wurde es nun abgerissen.

Das in den 1970er Jahre errichtete, nicht barrierefreie Haus ist verschwunden. Es hat jetzt einer tiefen Baugrube Platz gemacht.

Mit Schadstoffen belastet

In den vergangenen drei Monaten hat das Unternehmen Stork Umweltdienste das Gebäude entkernt und abgerissen sowie den Platz beräumt. Mit dem Abbruch entsteht nun Raum für Neues, genauer für den Neubau eines Gerätehauses für die Freiwillige Feuerwehr Schackensleben.

Die abgerissene Bausubstanz war mit Schadstoffen wie Asbest und Schwermetallen belastet. Das bedeutet im Umkehrschluss, dass der Abbruch der ehemaligen Schule eine Altlastensanierung darstellt, war aus der Gemeinde Hohe Börde zu erfahren. So konnten im Rahmen der „Richtlinie



Im Frühjahr hatten die Abrissarbeiten mit der Entkernung des Gebäudes begonnen. Nun ist vom einstigen Schulgebäude nichts mehr übrig geblieben.



Der Zahn der Zeit nagte an der „Alten Schule“ in Schackensleben.

über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Umsetzung von Vorhaben im Rahmen der Lokalen Entwicklungsstrategien mit CLLD durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung in Sachsen-Anhalt“ volle 90 Prozent der Abrisskosten aus dem Förderprogramm der Europäischen Union für die Entwicklung des ländlichen Raumes getragen werden.

Die Mittel waren über die Lokale Aktionsgruppe Flechtinger Hö-

henzug und Drömling beantragt worden.

Im Dezember vergangenen Jahres hatte die Gemeinde Hohe Börde den entsprechenden Zuwendungsbescheid erhalten. Damit konnten die Arbeiten im April dieses Jahres beginnen. Die Kosten für die Abbruchmaßnahme belaufen sich auf etwa 205.000 Euro. Mit dem Beschluss für den Neubau an dieser Stelle hatte der Gemeinderat der Hohen Börde nach einer Machbarkeitsstudie bereits im

September 2023 dem Vorhaben seine Zustimmung erteilt.

Bis der Neubau des Feuerwehrgerätehauses für die Schackensleber Brandschützer umgesetzt ist, kommt es zu Einschränkungen der Befahrbarkeit und beim Parken rund um die Prokon-Halle und das Olve-Zentrum.

Nach aktuellem Planungsstand geht die Gemeinde davon aus, dass der Neubau des Feuerwehrhauses bis Ende kommenden Jahres umgesetzt werden kann.